

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Die schweizerische Baukunst**

Band (Jahr): **1 (1909)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Baukunst

Zeitschrift für Architektur, Baugewerbe, Bildende Kunst und Kunsthandwerk

Offizielles Organ des Bundes Schweizerischer Architekten (B. S. A.)

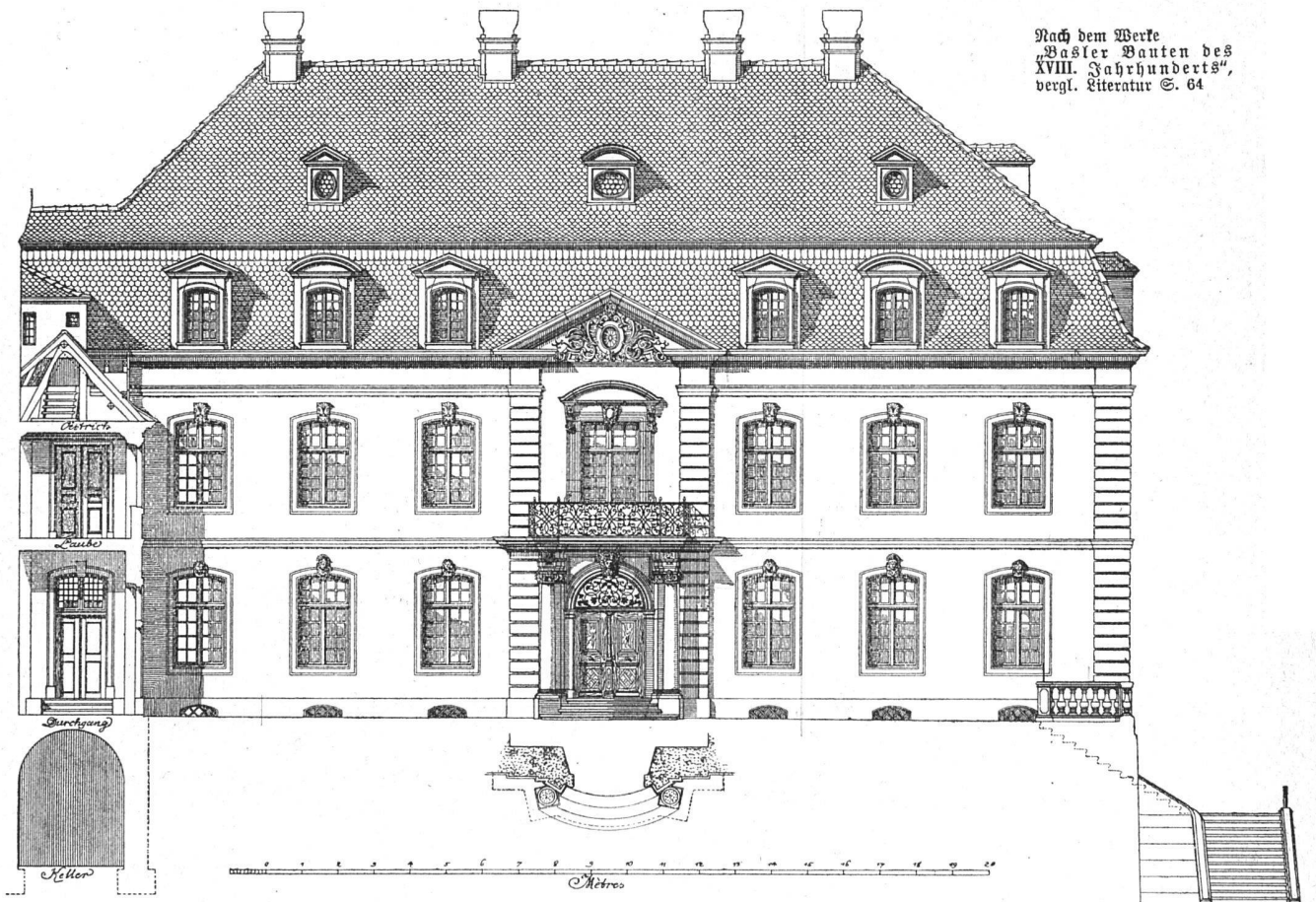
Herausgegeben und verlegt

Die Schweizerische Baukunst erscheint Ende jedes Monats. Abonnement: 12 Hefte jährlich 12 Fr., im Ausland 15 Fr.

von der Wagner'schen Verlagsanstalt in Bern. Redaktion: Dr. phil. E. H. Baer, Architekt, B. S. A., Zürich V. Administration u. Annoncerverwaltung: Bern, Mufflers Bollwerk 35.

Insertionspreis: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 40 Cts. Größere Inserate nach Spezialtarif.

Der Nachdruck der Artikel und Abbildungen ist nur mit Genehmigung des Verlags gestattet.



Haus Rittergasse Nr. 17 in Basel. — Hauptfassade. — 1 : 200

Ein Basler Patriziersitz.

Das Haus Rittergasse 17, künstlerisch wohl das bedeutendste der Basler Bürgerhäuser aus dem XVIII. Jahrhundert, ist in den 1720er Jahren von Rechenrat Samuel Burckhardt, einem sprichwörtlich reichen und gewiegten Kunstsammler, an Stelle eines alten Rittersitzes erbaut worden. Professor Daniel Burckhardt-Werthemann hat das reizvolle Gebäude in jenem feinsinnigen Vortrag „Basler Bauten im XVIII. Jahr-

hundert“*, den er anlässlich der Heimatschutz-Generalversammlung 1908 hielt, folgendermaßen geschildert:

„Mit bewundernswertem Feingefühl hat der Künstler die Aufgabe gelöst, hoch über der Rheinhalde zunächst dem Münster ein modisches, schloßartiges Barockhaus entstehen zu lassen, wobei unendlich viele praktische und ideale

* Der Vortrag, der allen Freunden Basler Kunst bestens empfohlen werden kann, ist im „Sonntagsblatt der Basler Nachrichten“, III. Jahrg., 1908. Nr. 26 und 27 vom 28. Juni und 5. Juli veröffentlicht worden.

